

Kopf ist schwarz, Gesicht und Makel der Mandibeln gelb; von derselben Färbung Stirn- und Augenränder, auf der hinteren Augenseite nur theilweise, Fühler braunrot, auf der Oberseite, namentlich im unteren Theile des Fühlers, dunkler, Thorax ganz schwarz, Segmente und Wurzel der Flügel weissgelb, Stigma bräunlich. Hinterleib wie beim ♀; die beiden vorderen Beinpaare gelbrot bis gelb, Hüften grösstentheils und Trochanteren gelb; Hinterhüften schwarz, Trochanter oben schwarz, Trochantellus gelb, Hintertibien in der oberen Hälfte gelbrot, die untere Hälfte mit den Tarsen schwärzlich.

Die *Lissonota apicalis* Grav. ♂ weiss ich vorläufig nicht unterzubringen; bei *Gravenhorst* folgt sie auf *insignita* und *perspicillator*, und der Verfasser findet bei ihr die *statura et proportio partium sicut in maribus specierum duarum antecedentium*. Aus der Beschreibung wüsste ich keinen Punkt hervorzuheben, aus dem man eine Zugehörigkeit zu *Sycnectus* vermuthen könnte; ich halte sie vorläufig für eine Form von *insignita*, welche in der Zeichnung ja ziemlich veränderlich ist. Das von mir zu *petiolaris* Grav. gestellte ♂ steht dem ♂ von *Diceratops* nahe, auf dessen ♀ auch *Gravenhorst* bei der Beschreibung von *petiolaris* ♀ sich bezieht. —

Ein neuer Ephialtes. (Hym.)

Von Professor Brauns, Schwerin i. M.

Ephialtes sanguinicollis n. sp. ♀

Capite nigro, thorace supra et infra sanguineo-maculato; abdomine brunneo, segmentorum marginibus nigris; squamula et radice alarum albis, stigmatibus brunneo; pedibus rufiflavescens. 10 mm.

Kopf schwarz, Clypeus ausgerandet, Mandibeln pechbraun, Taster hellbräunlich, Fühler 6 mm lang, braunrot, auf der Oberseite, namentlich im untern Theile des Fühlers, dunkler. Hinterhaupt rundlich nach hinten verengt, Punktirung sehr fein und nicht dicht, daher etwas glänzend, Gesicht seidenhaarig, etwas deutlicher punktirt; Abstand der Augen von den Mandibeln sehr schmal; Prothorax mit gelblich-weissem Vorderrande, das obere Dreieck dicht anter der Squamula ebenfalls gelblich-weiss mit rötlichem Rande. Mesothorax blutrot mit schwarzem Längsfleck auf dem mittleren Lappen, die beiden Seitenlappen ebenfalls blutrot, hinten und seitlich schwarz; Thorax fein, aber deutlich punktirt und

wenig glänzend. Schildchen und Hinterschildchen blutrot mit gelbem Endrand. Metathorax von etwas gröberer Sculptur mit seichter Mittelfurche. Brust blutrot, wie der grösste Theil der fast glatten Mesopleuren, Epinemien nach oben verkürzt. Hinterleib gleichbreit; 1 Segment schwarz, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, deutlich punktirt mit abgekürzten Kielen; die folgenden Segmente rotbraun mit schwarzen Endrändern, 2, 3 und 4 länger als breit, das 5. quadratisch, alle stark punktirt, ohne Glanz und mit ziemlich deutlichen Buckeln. Beine fast einfarbig rotgelb, die vorderen etwas heller, Hintertarsen kaum etwas verdunkelt. Stigma der Vorderflügel branngelb mit schwarzem Aussenrande; rücklaufender Nerv mündet in die äussere Ecke der Spiegelzelle. Nervellus unter der Mitte gebrochen. Bohrer etwas mehr als körperläng. ♂ noch nicht bekannt. Thüringen 26. 5.

Bemerkung zur Nomenklatur des Geäders im Hinterflügel der Ichneumoniden.

Von Dr. R. Krieger in Leipzig.

In Nr. 23 des letzten Jahrganges (1900) der Entomologischen Nachrichten findet sich ein Aufsatz von *Dr. Kriechbaumer*: „Offenbare Unrichtigkeiten in *Thomson's* Erklärung des Hinterflügels der Cryptiden“. Darin heisst es auf Seite 360: „Wenn er aber dieselbe Ader als ante- oder postfurcalis, d. h. als vor oder nach der Basalader in letztere mündend bezeichnet, wo doch eine Basalader gar nicht vorhanden ist, so ist das eine Gedankenlosigkeit, die einfach als Unsinn erscheint.“ Dazu möchte ich nur bemerken, dass es *Thomson* nicht eingefallen ist, die Ausdrücke ante- und postfurcalis in diesem Sinne zu gebrauchen, denn er sagt da, wo er sie erklärt (*Op. Ent.* p. 461): „Men af större betydelse är dess läge i förhållande till brachii furca,* also auf Deutsch: „Aber von grösserer Bedeutung ist seine Lage im Verhältnis zur Gabelung des Brachiums,* und setzt dann die Bedeutung von n. tr. postfurcalis, oppositus und ante-furcalis näher auseinander.

*) Das Gesperrte ist von mir.

Krieger.